

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Johanna von Montfaucon

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1800**

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-85919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85919)

Greis. Vorher trinkt keiner einen Tropfen.

Hirt. So recht! Nehmt die Becher zur Hand!

(Sie stehen alle mit gefüllten Bechern, und schauen mit Sehnsucht nach dem Balcon.)

Phil. (zu Lasarra) Pilgersmann! Wozu geht Ihr einen Trunk?

Lasarra. Auf das Wohl Eurer Gebieterin! (Philipp reicht ihm den Becher.)

Greis. Still Kinder! Sie kommt!

Hirt. Mützen und Hüte herunter!

### Vierte Scene.

Vorige, Johanna, (erscheint mit Otto auf dem Balcon.)

Greis. Unsere edle Frau von Estavajel! Sie lebe!

Alle. Sie lebe! (trinken.)

Lasarra. (halblaut) Johanna von Montfalcon! (setzt den Becher.)

Greis.

Greis. Und nun nieder auf die Knie;  
denn Gott erhörte unser Flehen! Ihm  
Preis und Dank! (Alle, außer Lasarra, knien  
nieder.)

Joh. (sehr bewegt) Gute Menschen! —  
Ich kann nicht reden.

Einige Mädchen und Kinder. —  
Unsere Mutter!

Joh. Ja, Ihr seyd Alle meine Kin-  
der! Ich lebe nur für meinen Gatten, für  
meinen Sohn und Euch.

Greis. Edle Frau, gewährt uns eine  
Bitte!

Joh. Sprecht!

Greis. Kommt herab, wenn Eure  
Kräfte es gestatten. Kommt herab in unsre  
Mitte!

Alle. Ach Mutter! Kommt herab!

Joh. Ich komme! (geht mit Otto vom  
Balcón)

Alle. (springen freudig auf) Sie kommt!  
sie kommt!

Lasarra.

Lasarra. (bey Seite) So schön, wie  
vormals! Ruhig, pochendes Herz! Willst  
du mir den Harnisch sprengen? (Johanna  
tritt mit Otto aus der Burgpforte.)

Alle (eilen ihr entgegen.) Da ist sie!  
(Die Mädchen halten Kränze über ihr Haupt, die  
übrigen reichen Blumensträuße dar.)

Einige. Gott erhalte Euch!

Greis, Hirt und Bauer. Euerm  
wackern Gemahl zur Wonne!

Lasarra. (bey Seite) Fluch ihm!

Andere. Und Euerm lieben Jungen  
zur Freude!

Joh. (sehr gerührt) Dank! Dank! Wie  
geht's Euch Allen?

Alle. Gut! gut! (Die folgenden Reden  
werden sehr schnell hintereinander, auch wohl zu glei-  
cher Zeit gesprochen, indem sich die Redenden wech-  
selweise an Johannem drängen.)

Mädchen. Meine Großmutter geht  
schon auf Krücken herum.

Greis.

Greis. Das Augenwasser hat meinen  
alten Augen recht wohl gethan.

Bauer. Die abgebrannte Scheune ha-  
be ich mit Gottes und Eurer Hülfe wieder  
hergestellt.

Mütterchen. Die Stämmchen aus  
Eurer Baumschule blühen alle in meinem  
Garten. Gott lasse Euch auch wieder blü-  
hen!

Joh. (die jedem freundlich zuhört) Gute  
Menschen! Ihr gebt mir einen frohen  
Morgen. Dank dem Schöpfer, daß ich  
meines Lebens und eurer Liebe mich wieder  
freuen kann! Nun komme ich bald, wie  
vormals, in eure Hütte, und trinke von eu-  
rer Milch, und theile eure kleinen Sorgen.  
In Zukunft bringe ich euch den Knaben  
mit, daß ihr euch wechselseitig lieben lernt.  
Otto, gib den wackern Männern deine  
Hand! (Otto thut es.)

Die Männer. Gott segne Euch,  
Junker!

Phil.

Phil. (zu Casarra) Pilgersmann! Ihr  
mdgt weit und breit im Lande herum reis  
sen; dergleichen seht Ihr nicht.

Casarra. Ihr habt Recht, Knapp!  
Es ist gar eine schöne, hochherzige Frau.

Joh. Nun, Kinder! Geht an eure Ar  
beit! Nächsten Sonntag wallfahrte ich zur  
Klosterkirche, und dann besuche ich euch alle.

Bauer. Heute, edle Frau, wird uns  
die Arbeit rasch von statten gehen.

Greis. Wir haben Euch gesund er  
blickt.

Mädchen. Wir haben den Saum Eu  
res Kleides geküßt.

Hirt. Wir ziehen frohlich heim.

Alle. Lebt wohl!

Joh. Lebt wohl! (Alle ab. Philipp und  
die Knechte tragen die Becher wieder hinein, Die  
geht mit ihnen.)